

Frankfurter Zeitung.

Bezugspreis

Die Halle wöchentlich 2 50 M., bei zweimonatlicher 4 50 M., bei halbjährlicher 8 50 M., bei jährlicher 16 M. ...

Die Redaktion verantwortlich Dr. Guad. Spang in Halle. (Zerhörsprechverbindung Nr. 176.)

Anzeigen

Werden die Spaltenpreise oder deren Mann mit 20 Rp., solche aus 500 bis 15 Rp. berechnet ...

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 487.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 18. Oktober

1898.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 17. Okt. Nach Mittheilungen aus Venedig hätte der Kaiser ursprünglich seinen Anwesenheit in Venedig die Königin Margherita gebeten, der im April nächsten Jahres stattfindenden Eröffnung des großen Canals des Canals der Venetianer in Rom beizuwohnen. Er selbst werde zur Eröffnung eintreffen.

Die türkische Zeitung „Sabah“ hat heute zu Ehren des Besuchs der deutschen Majestäten eine illustrierte Beilage ausgegeben, in der es heißt, die Hauptstadt des Osmanischen Reiches sei glücklich über die Ankunft des glorreichen Kaiserpaars. Die Geschichte beweise, daß zwischen beiden Reichern beländig freundschaftliche Beziehungen geherrscht hätten; die Mitglieder des Hofes türkischer hätten sich stets achtungsvolle Freundschaft im Orient erworben, so die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Auch das jetzt erwartete Kaiserpaar sei durch den Besuch vornehm Fürsten in unvergleichlicher Erinnerung geblieben. Alle Osmanen begrüßten einmüthig den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria und wünschten dem Kaiserpaar bestes Wohlergehen und dem deutschen Volk, das unter dem Scepter seines Kaisers sich glücklich fühle, das höchste Wohlergehen. Die Kaiserliche werde im Herzen der Osmanen eingegraben bleiben. — Wie die Blätter weiter werden, wird der nächstfolgende in einem der Besuche von Konstantinopel den deutschen Majestäten eine feine Silberne Blumenvase mit einer Aufschrift überreichen, die der Freude der Bevölkerung über den zweiten Besuch des deutschen Kaisers in Konstantinopel Ausdruck verleiht.

Der „Häro“ und „Matin“ kommen auf die Befragung zurück, einer der Zwecke der Delegation des deutschen Kaisers sei die Erlangung eines Hafens als Kohlenstation am Mittelmeer. Der „Matin“ behauptet, es handle sich um Saïra, den Ort, wo der Kaiser landen wird, um sich nach Jerusalem zu begeben.

Die niederländische Königin Wilhelmina und die Königin-Mutter werden sich am 24. ds. nach Arssen und am 26. von dort nach Zutphen begeben. Am 31. erfolgt die Rückkehr der Königin nach dem Schloß So.

Der Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz tritt heute in sein achtzigjähriges Lebensjahr ein. Der Großherzogin Marie-Friedrich, der noch im Oktober eine Jubelkronenfeier in die obersteilendsten Jubiläumstage zu unternehmen beabsichtigt, wird gegenwärtig seiner Anwesenheit dadurch in Ostpreußen abgesehen und von dort aus die einzelnen Festen antreten.

Der kaiserliche Gesandte in Wien, Graf von Helffen-Cronherm ist von seinem Urlaub auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Gesandtschaft wieder übernommen.

Der Aufstand gegen den Kaiser.

Die Mittheilung, daß in Alexandria italienische Anarchisten fehsam unter dem mit Angst gefüllte Bomben gefunden worden sind, die allen Aufsehen nach gegen den deutschen Kaiser in Anwendung kommen sollten, ist, wie wir schon, von der italienischen Regierung bestätigt worden. Außerdem sind zuständigen Orts unmittelbare Berichte aus Alexandria eingegangen, denen zu entnehmen ist, daß man es mit durchaus sichere Aussicht zu nehmen der Vorbereitung zu thun hat. Die Entdeckung dieses Anfluges befindet, mit welcher Wachsamkeit auf alles geachtet wird, was die Sicherheit des deutschen Kaiserpaars gefährden könnte, und darum darf man sich auch der Zuversicht hingeben, daß auch in Konstantinopel und in Palästina bei der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars mit dem entsprechenden Erfolg alle Maßnahmen zur Sicherheit der Reisenden rechtzeitig getroffen werden.

Nach der „Post“ hat die sofort mit aller Umflucht aufzunehmene Untersuchung bereits haben bloßgelegt, die bis nach Europa reichen, so daß dieses mal von vornherein jeder Versuch ausgeschloffen ist, von dem verbrecherischen Vorhaben nur einer Gruppe zuzurechnen und blutdürstiger Unken zu sprechen. Weiter schreibt das Blatt:

Wir haben es hier kleiner mit einem noch vorbereiteten und überlegten Pläne zu thun, bei dessen Ausführung verschiedene Personen in auffälliger Weise mitwirken sollten, und der, ohne Aufsehen zu erregen, auch ausgeführt werden würde, wenn nicht die Wachsamkeit der Behörden ihn noch rechtzeitig verhindert hätte. Die Hauptabsicht aber, mit welcher die Verbrecher an ihrem Pläne dann festhielten, als ihre Ausführung in Alexandria infolge des Unterbleibens der Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Ägypten unmöglich wurde, liegt den Behörden nahe, daß die Anarchisten trotzdem nicht von ihrem ursprünglichen Vorhaben ablassen werden, sondern daß sie nun vielleicht in einer anderen Stadt den Versuch machen, ihren ursprünglichen Plan doch auszuführen. Die Behörden jener Länder, welche der Kaiser auf seiner Reise berührt, werden natürlich mit aller Aufmerksamkeit und allem Eifer das Treiben der Anarchisten verfolgen und so hoffentlich ihre vorzunehmenden Vorkehrungen bereinigen. Nichtsdestoweniger gilt es auch, die Aufmerksamkeit aller Staaten, so wie die anarchischen Gefährdung zu machen, und es kann auf Mittel und Wege zu finden, um diese Welt des Infamie zu verlegen.

Mit welchen Vorsichtsmaßregeln man auf deutscher Seite für die persönliche Sicherheit des Kaiserpaars gefügt hat, geht aus nachstehender Meldung hervor, die wir heute in Berliner Mitternachts finden:

„Für persönliche Sicherheit des Kaiserpaars während der Reise durch Palästina ist nachdrücklich auch noch der Kriminalkommissar Wittmer in Thon im Bezirk Ober-Gies, der sich schon wiederholt als ein äußerst geschickter, umsichtiger und geistiger Beamter erwiesen hat, beordert worden. Die Berücksichtigung eines einflussreichen Beamten zudem erfindlichen Posten ist gewiss bemerkenswert und beweist, daß in dieser Hinsicht große Umsicht gehalten wurde. Bemerkenswert erscheint auch, daß der Kaiser erst durch das Kabinett telegraphisch fragte, ob er den wichtigen Posten übernehmen wolle. Daraufhin antwortete W. bejahend und telegraphisch nach Konstantinopel ab.“

Nach einer Meldung der londoner „Daily Mail“ aus Alexandria wußte die Wichtigkeit der anarchischen Verschwörung sündlich.

Fünzehn Personen, so heißt das Blatt mit, sind bereits verhaftet, man glaubt, daß es lauter Italiener seien. Dazu wird noch die weitere Verhaftung eines Uhrmachers nahe der Kanalarstraße gemeldet. Es heißt kein Zweifel mehr, daß der Zweck die Ermordung des deutschen Kaisers war. Der Plan war, in einer Straße Sakkos, durch welche der Kaiser passieren mußte, Bomben zu werfen. Ein weiterer Plan war auf Syrien gerichtet. Ein Verhörerener verschaffte sich eine Stelle als Steuermann auf einem Schiffe der Red-Sea-Line, das von Alexandria nach Jaffa ging. Er sollte Bomben aus Sand schmeißen und diese einem anderen Verhörerener geben, der sich (wie schon erwähnt) als Kellner in das Bristol-Hotel in Jerusalem eingeschmuggelt hatte. Das Attentat sollte bei der Uebergabe der Kirche stattfinden. Die beiden in Gass gefundenen Bomben waren zehn Zoll lang, zwei Zoll dick und von bequemer Größe zum Transport. Die Bombe waren wohl genau mit Wasser gefüllt, um eine chemische Wirkung des Zinkbleis zu verhindern, der aus Kaliumchlorid-Bomben, seit mit Nacht umwickelt, bestand. Beide Bomben waren in einem Visitenkarte gepackt, der mit Sägeblättern gefüllt war. Dieser Koffer war mit Chinaware und zwei Bleiflaschen in einem hermetisch verschlossenen Behälter, der offen auf einen Tisch gelegt wurde. Die Bombe waren wohl genau, um eine tödliche Wirkung zu erzielen. Fünfzehn Personen sollen an der Vorbereitung beteiligt und Schießpulver gefunden sein, die eine Verbindung der Anarchisten mit Anarchisten in London und Madrid besaßen, sowie auf einen weiteren Plan überdachten, den König Humbert und die gesamte italienische Regierungsfamilie zu ermorden. Dem „Dreizehn Neuter“ zufolge ist der als Kellner verkleidete Anarchist in Jerusalem verhaftet worden.

Indem die „Nord. Allg. Ztg.“ die aus englischer Quelle verbreiteten Meldungen über ein gegen Kaiser Wilhelm geplantes Attentat bestätigt, sagt sie weiter:

„Die bei den Verhaftungen vorgefundenen Schriftstücke lassen über ihre Absicht, einen Mordanschlag gegen den Kaiser zu verüben, keinen Zweifel. Es steht fest, daß die beschlagnahmten Bomben eine sehr starke Ladung von Schießpulver und in der That ein großartig überlegener Explosivvermögen enthielten, die zweifellos eine äußerst starke Sprengwirkung entwickelt hätten. Gewiss ist ferner festgestellt, daß die Verbrecher, nachdem die Ausführung der That in Ägypten unmöglich geworden war, die eingeschickten Vorbereitungen getroffen hatten, um die zur Verwendung festgestellten Bomben nach Jaffa zu schaffen.“

Die ägyptische Frage.

Es ist jetzt, seitdem bekannt geworden ist, daß der Bundesrat bisher noch keine Entscheidung darüber getroffen hat, wieder sich in den Vordergrund stellt. Nach der münchener „Allg. Ztg.“ gilt es jetzt in unrichtigen Kreisen als zweifellos, daß der Bundesrat sich für zuständig erklären werde. Die „Nat.-Ztg.“ hatte schon vor einigen Tagen, bei der Richtigstellung einer andern Mittheilung, erwiesen, daß in dieser Frage von so großer verfassungsrechtlicher Bedeutung eine Anzahl Bundesregierungen ihre Ansicht geändert haben, so daß der Antrag gegenwärtig nicht er ist.“ Erlangen die Vertreter der Zukunftsgenossenschaft, an deren Spitze Preußen steht, die Mehrheit, so werde es sich fragen, welcher Gehör von der Zuständigkeit des Bundesrats gemacht werden solle. Der Zweck des ganzen Vorgehens ist bekanntlich, unter Berufung auf eine angebliche „Unberücksichtigung“ der Ehe des jetzigen Regenten von Lippe-Deimold dort der schauburg-lippischen Fürstentum die Nachfolge zu verschaffen. Es würde sich somit nach der etwaigen Erklärung der Zuständigkeit des Bundesrats fragen, auf welche Art er die Erbfolge zu erledigen — so der Art. 76 der Verfassung ist aus — vermöchte. Die „Nat. Ztg.“ erinnert heute an die starken persönlichen Einflüsse, die im Verlauf der Vorgeschichte der Streitfrage für die schauburg-lippischen Ansprüche zu Tage getreten sind, und fährt dann fort:

Das öffentliche Rechtsgut erwartet vom Bundesrat, daß er in voller Unabhängigkeit Recht Recht bleibe: Licht und den schauburg-lippischen Anspruch abweist, wenn er nicht besser begründet werden kann, als es bisher bekannt geworden ist, mindestens aber dafür sorgt, wenn er nicht selbst entscheiden will, das eine absolut unabhängige und einwandfreie Amt aus bemessen wird. So bedeuten die Wahrung der Zuständigkeit für den Bundesrat im vorstehenden Falle zu erachten sein, noch weit bedeutsamer ist, daß in der Sache in größtmöglicher Unabhängigkeit das Recht die richtige Entscheidung getroffen wird, aus der hohen Stellung heraus, die in diesem Punkte die Verfassung dem Bundesrat als oberstem Reichsorgan und Träger der Reichsversammlung zuweist.

Parlamentarische.

Die Novelle zum Invalidentätsgesetz und Altersversicherungsgesetz, wie sie in Bundesrat in Arbeit genommen ist, wird zwei wichtige Neuerungen bringen. Einmal wird eine andere Verteilung der Rentenlast vorgeschlagen. Die Gesamtbelastung aller Ausfallter soll vielmehr in eine Gemeinlast und in eine Sonderlast geteilt werden: für erstere kommt es als Gemeinderenten auszuscheiden der Teil des Bestandes der einzelnen Ausfallter, als letztere dagegen der Rest des Bestandes jeder Invalidität als Sonderrenten. Ferner sollen zum Zwecke der Rentenfestsetzung in der Verfallung, bei deren erstmaliger Festsetzung der Versicherungsfall erwidert werden, die auf Grund der von ihnen vorzunehmenden tatsächlichen Feststellungen unter Ausnutzung von Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Vornahme und Entziehung von Renten selbständig entscheiden. Dadurch würde schon in der ersten Instanz dem Arbeiter die Möglichkeit gewährt, seine Ansprüche persönlich

und mündlich zu vertreten. Die Festsetzung der Renten in erster Instanz, sowie der Beschluß über deren Entziehung soll örtlichen Rentenstellen übertragen werden, die unter Vorzug eines Beamten im Haupt- oder Nebenamt unter Zuziehung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beschließen und in dieser Beschlußfassung gegenüber dem Reichsversicherungsamt selbstständig sind. Hingegen dieser Beschluß erster Instanz wird sowohl der Versicherungsfall wie dem Rentempfänger die Bewahrung an ein Schiedsgericht zufallen. Was jetzt erst in der zweiten Instanz geschieht, soll in Zukunft sofort in der ersten Instanz geschehen, die nicht nur die Arbeit der tatsächlichen Feststellungen, sondern auch die Urteilsfindung in sich zu vereinigen hat.

Wahlbewegung.

In Merseburg wurde am Sonntag die erste Versammlung von Vertrauensmännern des Wahlvereins der liberalen Konstantinopel in der Ritters-Gasse als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. Nach dem „Corv.“ gelangte auch ein Antrag einstimmig zur Annahme, an dem bisherigen Abgeordneten, nach welchen die Liberalen des gemeinfreier Kreises den von Oberbürger auf bestimmten Kandidaten und umgekehrt die Liberalen des gemeinfreier Kreises den von Oberbürger auf bestimmten Kandidaten accedieren, sich anzuschließen.

Die „Sangerhausen.“ 16. Okt. Da die Einigung mit der freisinnigen Volkspartei bei den bevorstehenden Landtagswahlen in der Wahlkreis Sangerhausen-Carlsberg nicht gelangen ist, so haben die Nationalsozialen beschloffen, von einer Beteiligung an der Wahl bei dem mienelben Wahlbezirk vollständig abzusehen und ihren Anhängern absolute Stimmeneinhalten des Landtagswahlbezirk zu empfehlen. Dagegen ist die Reichstagswahl zu unterstützen.

Der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei in Magdeburg hält es im Hinblick auf die Ausstellung von Kandidaten der konservativen und antikatholischen Partei für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der zu beschützenden Forten Verfassung der Angehörigen dieser Parteien bei den Wahlmännern für erforderlich, zur Verhinderung konservativer Wahlen und in Anbetracht des Umstandes, daß in Berlin und Breslau die Anhänger der nationalliberalen Partei ihre Stimmen den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei geben zu wollen erklärt haben, den Angehörigen der freisinnigen Volkspartei in Magdeburg zu empfehlen, unbeschadet ihrer freisinnigen Grundüberzeugung, bei den Wahlen der Wahlmänner den Kandidaten der nationalliberalen Partei ihre Stimmen zu geben und bei dem Wahlloft so lange anzuhalten zu bleiben, bis die eventuell erforderlich werdenden Stichwahlen zu Ende geführt sind.

In Wittenberg beabsichtigt die konservativ Partei zur Landtagswahl den früheren Reichstagsabgeordneten Kammerherren V. Lipziger-Kroppstadt als Kandidaten aufzustellen.

Eine von Vertrauensmännern der beiden freisinnigen Parteien und der Nationalliberalen beschloffen Veranlassung beschloffen, in Sondershausen-Döbelnland den Reichstagsabgeordneten Dr. W. Scherke als gemeinsamen Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufzustellen. Der nationalliberalen Seite vorzuziehende Kandidatur des Oberlehrers Dr. Wörber in Hainen wurde abgelehnt.

In dem bisher durch den freikonservativen Landrat Dr. Gerlich vertretenen Wahlkreis Schwabitz für die frühere Reichstagsabgeordnete W. Reibitz-Gehring als gemeinsamer Kandidat aller Liberalen aufgestellt worden.

In Sangerhausen ist ein geplantes Kompromiß zwischen den Liberalen und Konservativen nicht zustande gekommen. Die Konservativen haben als ihre Kandidaten den Landrat Dr. W. Brandts und von Landrat Dr. W. Brandts, von denen der letztere ein konservativer der liberalen Partei ist, aufgestellt. Die Liberalen stellen erwidert man in dieser Kandidatur eine Nachachtung bereitwillig und beiderseitiger Wünsche. Die Liberalen, die den Reichstagsabgeordneten Schmitt-Crawitz-Schweidnitz als ihre Kandidaten aufgestellt haben, werden wahrscheinlich mit dem Centrum (Kandidat beiderseits) voranschreiten. Am Reichstagsabgeordneten Müller-Kroppstadt die Kandidaturen stellen. — Ein konservativer und ein freikonservativer Abgeordneter vertreten den Wahlkreis in der letzten Session.

In Schneidemühl verbietet der erste Bürgermeister Wolf die Abstrichnahme von den Wählern des Reichstagsabgeordneten W. W. W., welcher, eine telegraphische Beschwerde an den Minister der Finanzen.

Senator Hermann Schulse hat die ihm von dem Nationalparlament in Göttingen angebotene Kandidatur zum Abgeordnetenhaus aus Gesundheitsgründen abgelehnt. Von der nationalliberalen Partei ist nun die Kandidatur dem Gustav Brauerer-Wilhelm R. Schmidt, Gemeindevorsteher in Hakenbühl, angetragen worden, der sich auch bereit erklärt hat, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Wahlvereinsnachrichten.

In Oberhessen findet man lebhaft über Wagenmangel. Nachdem am 7. d. 751 Wagenwagen oder über 13 Prozent und am 8. d. 1410 Wagen oder über 24 Proz. der Bestellung gefehlt haben, gegenüber einem Anstoß in Ruhrgebiet von nur 30 und 129 Wagen, ist auch in voriger Woche wieder Oberhessen in der Wagenstellung gegenüber dem Ruhrgebiet ganz außerordentlich benachteiligt. Während in Oberhessen bereits am 12. Oktober 534 Wagen (über 13 Proz.) fehlten, fehlten in Ruhrgebiet überhaupt viele Wagen, und während in Oberhessen am 13. Oktober 1439 Wagen (über 23 Proz.) zu wenig geliefert wurden, fehlten in Ruhrgebiet nur 347 Wagen (noch nicht 2 Proz.). Auch am 14. und 15. Okt. herrschte in Oberhessen ein ganz ungewöhnlicher Wagenmangel. Die dortigen Verganzteneben verlangen wohl mit Zug und Recht, daß, wenn dem einmal ein Wagenmangel aus den preussischen Staatsbahnen nicht zu vermeiden ist, derselbe zwischen den verschiedenen Bundesstaaten und namentlich zwischen Oberhessen und dem Ruhrgebiet gerecht verteilt und nicht dem oberhessischen oder hessischen ungunstiger finanziellen oberhessischen Provinz, neben allen aufgebracht werde. Es ist die konservativ-gouvernementale, S. 164.



Letzte Telegramme.

Konstantinopel, 17. Okt. Die „Hohenrollern“ ist heute nachmittag 4 Uhr 10 Min. in den Dardanellen angetroffen und heute abend angekommen. Dem Kaiserlichen Hofe und dem Sultan und dem Kaiserlichen Hofe und dem Kaiserlichen Hofe...

Senna, 17. Okt. Die „Midnight Sun“ ist mit den Geheimmern auf der offiziellen Befehls nach Palästina heute mittig 12 Uhr bei stürmischer und regnerischer Witterung in See gegangen.

Sau Remo, 17. Okt. Zur morgigen Feier der Entfaltung der Geheime Kaiser Friedrich's III. trafen heute vormittag 150 deutsche Veteranen hier ein, auf dem Bahnhof empfangen von den Spitzen der Civil- und Militärbeförden, zahlreichen Vereinen mit Fahnen und Musik und einer zahlreichen Menge. Der Bürgermeister Dr. Cav. Vincenzo Manuel-Giomboni hieß die Veteranen willkommen. Der Präsident der Veteranen von Sau Remo General Adorni hielt eine patriotische Ansprache, in welcher er das deutsch-italienische Bündnis feierte; dann fand im „Hotel Victoria“ die eigentliche Empfangsfeier statt. Heute abend veranstalteten die Vereine von Sau Remo zu Ehren der deutschen Veteranen eine gefällige Gesellschaft im Vereinslokal der „Societa' Filodrammatica“.

Berlin, 18. Okt. Nach der „National-Zeitung“ befehlt die Konferenz der preussischen Universitäts-Rektoren auch eine Abänderung der im 1893 in Kraft getretenen Promotionsordnung, die am 1. April 1899 in Kraft tritt.

Napone, 17. Okt. Mit der letzten Post hier eingegangene mehrere Blätter sprechen in verbämter Weise von gewissen Unterhaltungen in dem vorigen mit dem Kaiserlichen Hofe in Verbindung stehenden Briefen abgehandelt zu haben, andererseits ist zu erwarten eine militärische Unterredung unter der gegenwärtigen Dignität gesprochen worden. In antiken Kreisen werde die Nachricht, dass General Blanco seine Entlassung gegeben habe, für unbegründet erklärt. Die Censur werde auch immer streng gehandhabt. General Polozio habe wichtige Erklärungen bezüglich der Autonomie abgegeben, die gewissen Gebieten, namentlich Albanien, in Verwaltungangelegenheiten zugehört sei, doch sei die Veröffentlichung dieser Erklärungen verhindert worden.

Meteorologische Station zu Halle.

Table with 2 columns: 17. Oktober (9 Uhr 12 Min. ab.) and 18. Oktober (Uhr 12 Min. mrg.). Rows include Barometer 734.4, Thermometer Celsius 4.7, Rel. Feuchtigkeit 100%, Wind 3/32 SW.

Maximum der Temperatur am 17. Oktober: 11.9 C. Minimum in der Nacht vom 17. Oktober zum 18. Oktober: 2.0 C. Niederschlag am 18. Oktober: 7.4 mm.

Witterung, 19. Oktober.

Bei weiter auffrischender Temperatur Fortdauer der trüben und regnerischen Witterung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mälzerei-Aktiengesellschaft vorm. Albert Wrede. Köthe, 17. Okt. In der heute stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes unserer Gesellschaft wurde beschlossen, der auf den 5. Dez. einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung nach ausreichenden Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 5/2 Proz. vorzuschlagen. Das niedrige Gewinnergebniss ist begründet durch die infolge ungünstiger Untergrund- und Witterungsverhältnisse verzögerte Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus, die durch die Bau- und Übergangsperiode erwachsene Kostenvermehrung, sowie die auf die Beschaffenheit der vorjährigen Gesteine zurückzuführende niedrigere Malzausbeute.

Kallidurische. Obgleich schon vor längerer Zeit die täglich Carualliforderung von 20,000 auf 29,000 Doppel-Centner erhöht wurde, ist die Nachfrage nach Chalkolithum so stark, dass vom Kallidurikat beschlossen wurde, bis zum 15. Nov. eine fünfzigste Extraforderung einzulegen.

George-Marlen-Bergwerks- und Hütten-Verein. Nach dem Abschluss betragen die Betriebsüberschüsse 3,425,663.37 Mark (31,075,288 M. in Vorjahr). Der Aufsichtsrath beschloss, vorzuschlagen, nach der unter theilweiser Heranziehung des allgemeinen Reservefonds vorzunehmenden Deckung des ganzen durch die Einstellung des Piesberger Bergwerkbetriebes entstandenen Kapitalverlustes und nach den üblichen Abschreibungen für die Vorsatzaktion 3 Proz. für die Stammaktion 3 Proz. Dividende auszulegen.

17. Okt. Die kartellierten österreichischen Zinkblechwerke erhöhten abermals den Zinkblechpreis um 1/2 Pf.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Magdeburg, Altmark, Meckl. Ostl., Ostpreuss., Erfurt, Danzig, Königsberg i. Pr., Bielefeld.

Wollmarkt.

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einhell. Fracht Zoll und Specen, aber aussch. der Quantitäts-Unterschiede, am 17. Okt. am 15. 10.

Table with 2 columns: Weizen, Cts. and 1890 M. Rows include New York nach Berlin, Chicago, Liverpool, Odessa, Riga, Magdeburg, Paris.

Getreide.

New York, 17. Okt. [Telegr.] Rother Winterweizen 75, Weizen Oktober - Dezember 72 1/2, Januar - Mai 70 1/2, Mais Oktober - Dezember 37 1/2, Mai 39. - Mehl 2,50. Getreidefracht 5.

Chicago, 17. Okt. [Telegr.] Weizen Okt. 65 1/2, Dez. 65 1/2. Mais Oktober 31. Hamburg, 17. Okt. Weizen loco behauptet, holsteinischer loco 164-170. Roggen loco behauptet; mecklenburger loco 136-146, russischer loco fest 109.

Berliner Börse vom 17. Okt. (Ergänzung zu den Notierungen im gesir. Abendblatt.) Bank-Disconto. Deutsche Fonds- u. Staatspap. Ausländische Fonds. Eisen- u. Hütten-Ind. Industrie-Aktion.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhohe zu Halle. Am 17. Okt. 1898. Table with columns: Zum Verkauf stehend, Preise f. 50 kg. a. Lebend., u. Schlachtgewicht.

Deutsche Eisen- u. Hütten-Ind. Eisen- u. Hütten-Ind. Eisen- u. Hütten-Ind. Eisen- u. Hütten-Ind.

Eisenbahnen. Eisenbahnen. Eisenbahnen. Eisenbahnen.

Industrie-Aktion. Industrie-Aktion. Industrie-Aktion. Industrie-Aktion.

Eisenbahn-Stamm-Aktion. Eisenbahn-Stamm-Aktion. Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Ausländ. Eisen- u. Hütten-Ind. Ausländ. Eisen- u. Hütten-Ind. Ausländ. Eisen- u. Hütten-Ind.

Leipziger Börse, 17. Oktober. Leipzig. Leipzig. Leipzig.

Wasserkände (+ bedeutet über, - unter Null). Saale und Unstrut. Fall Wien.

Moldau. Isar. Eger. Elbe. Ausg. von den oberen Plätzen werden 33% im Wuchs gemeldet.

Schiffverkehr und Frachten. Ausg. 17. Okt. Heutige Fabrice 29 Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelte höher. Deutsche Hypoth.-Pfundbriefe u. Rentenbriefe.

Bank-Aktion. Bank-Aktion. Bank-Aktion. Bank-Aktion.

Bergwerks- u. Hütten-Ind. Bergwerks- u. Hütten-Ind. Bergwerks- u. Hütten-Ind.

Leipziger Börse, 17. Oktober. Leipzig. Leipzig. Leipzig.

